

**Datum / Zeit:** 08.11.2020, 12:05 – 13:10

**Ort:** UP 2.A23

**Teilnehmende**

<b>Studiengangsleitung</b>	<b>Mentoratsvertreter*innen</b>
Werner Hürlimann (Studiengangsleitung Sek I)	Valeria Bono
Annina Battaglia (Studiengangsmanagerin Sek I)	Tamara Keiser
	Dario Setz
<b>StudOrg</b>	Michelle Niederberger
Hannah Wildhirt (Sitzungsleitung)	Valeria Blum
Marcel Odermatt (Protokoll)	Dominik Müller
	Nick Hintermann
	Katharina Wick
	Adrian Businger
	Fabian Imper
	Antonio Stanojevski
<b>Abwesend:</b>	
Linda Murer	Adrian Brenner
Rebecca Bettschart	Martina Leibundgut

## Traktanden

<b>1 Begrüssung</b> .....	<b>3</b>
<b>2 Informationen der StudOrg</b> .....	<b>3</b>
2.1 Mentoratsprecher*innen Chat .....	3
2.2 Feedbackformular.....	3
2.3 SPR21 - Verlegung der Halbtagespraktika .....	3
<b>4 Punkte, die geschätzt werden</b> .....	<b>3</b>
<b>4 Schwerpunkt 1: Kommunikation</b> .....	<b>4</b>
4.1 Informationsfluss .....	4
4.2 Bekanntgabe des Stundenplans .....	4
<b>5 Schwerpunkt 2: Praktika</b> .....	<b>5</b>
5.1 Praktikumsvorbereitung .....	5
5.2 Praxislehrpersonen .....	5
5.3 Rückmeldungen .....	5
<b>6 Schwerpunkt 3: Leistungsnachweise</b> .....	<b>6</b>
<b>7 offene Fragen</b> .....	<b>6</b>
7.1 Bachelorprüfungen .....	6
7.2 Infoveranstaltung Master B .....	6
7.3 Anpassung der Bachelorprüfungen .....	6
7.4 Sprachaufenthalte .....	7
<b>7 Schluss</b> .....	<b>7</b>

## **1 Begrüssung**

Hannah Wildhirt begrüsst alle Anwesenden und nennt die Ziele der Sitzung:

- Die Studiengangsleitung nimmt Feedback entgegen und beantwortet offene Fragen.
- Die Mentoratssprecher\*innen diskutieren mit der Studiengangsleitung Themen, die für die Qualität der Ausbildung relevant sind. Kurz- und mittelfristige Verbesserungen werden angestrebt.
- Es liegen geschlossene Feedbackschlaufen vor, d.h. es ist geklärt, wer, wie und bis wann die Mentoratsgruppen / Studierenden bzw. die Dozierenden über die Mentoratssprecher\*innensitzung informiert.
- In wertschätzendem Dialog wird eine konstruktiv-kritische Feedbackkultur gelebt.

Die Studiengangsleitung stellt sich kurz vor und begrüsst die Mentoratsvertreter\*innen.

## **2 Informationen der StudOrg**

### **2.1 Mentoratssprecher\*innen Chat**

Es gibt einen Chat der MNVS-Sek I, den die StudOrg zur Kommunikation mit den Mentoratssprecher\*innen nutzt. Die Teilnehmenden sind gebeten, ihre Handynummern auf einer Natelliste anzugeben, damit sie dem Chat hinzugefügt werden können. Personen, die nicht anwesend sind und noch hinzugefügt werden möchten, können sich jederzeit bei der StudOrg melden. Über den MNVS-Chat werden wichtige Informationen wie Erinnerungen für Events verbreitet und Fragen an die StudOrg können besprochen werden. Über diesen Kanal wird nebst der StudOrg-Webseite das Protokoll dieser Sitzung verbreitet.

### **2.2 Feedbackformular**

Die StudOrg macht auf das Feedbackformular auf der Webseite aufmerksam und betont die Wichtigkeit einer konstruktiven Feedbackkultur an der PH.

### **2.3 SPR21 - Verlegung der Halbtagespraktika**

Ab diesem Studienjahr wird die Studienplanreform 21 (SPR21) umgesetzt. Diese bringt Neuerungen für Studienanfänger. Aufgrund von Rückmeldungen von Studierenden werden bspw. die fachdidaktischen Halbtagespraktika vom 4./5. ins 3./4. Semester verlegt. So kann das 5. Semester mit der Vorbereitung des Profilpraktikums entlastet werden. Auch wird die Anzahl der Leistungsnachweise (LNs) reduziert und 1-CP-Module gestrichen. Zusätzlich gibt es mit der SPR21 keine Bachelorprüfungen mehr. Werner Hürlimann ergänzt die Ausführungen von Hannah Wildhirt und informiert noch über Gründe hinter bestimmten Änderungen.

## **4 Punkte, die geschätzt werden**

Die Auswertung des Fragebogens hat ergeben, dass folgende Punkte geschätzt werden:

- Veranstaltungen in überschaubaren Gruppen, welche einen Austausch zulassen.
- Möglichkeit, in den Praktika verschiedene Orte, Lehrpersonen und Schulhäuser kennen zu lernen
- Implementierung der Nachbesprechungen mit Praxislehrpersonen
- Möglichkeit, in den Vorbereitungswochen Praktika zu planen
- Möglichkeit des Auslandsaufenthalts
- Angebot ausserschulischer Veranstaltungen (GS/GG, NW...)

- hilfsbereite und qualifizierte Dozierende, welche auch individuell nach Lösungen suchen
- Möglichkeit, KLP, Heilpädagogik und Spezialisierungsstudien zu studieren
- Hoher Praxisbezug und Vielseitigkeit
- Breite fachliche Ausbildung in den jeweiligen Fächern
- meist freie Semesterferien
- Tolle Geschichtsmodule und gut organisierte -Fachschaft
- Bachelorprüfungen (Überblick über kennengelernte Themen)

## 4 Schwerpunkt 1: Kommunikation

### 4.1 Informationsfluss

Der erste Schwerpunkt behandelt die Kommunikation. Ein Problem der Studierenden besteht darin, dass oft sehr spät über Bevorstehendes informiert wurde. Ein Beispiel waren die Informationen zu den Bachelorprüfungen. Aber auch allgemeine Informationen sind oft nicht leicht zu finden. Für Prüfungstermine macht ein Mentoratsvertreter den Vorschlag, Prüfungsdaten über Office 365 zu streuen. So könnten die Studierenden die Informationen direkt in ihrem Kalender speichern. Ein ähnliches System sei von der PH Zürich bereits in der Stundenplanung erfolgreich im Einsatz. Weiter führt der Mentoratsvertreter aus, dass man oft Informationen auf verschiedenen Medien zusammensuchen muss. Dieses Problem würde vor allem Module, welche einen Halbsemestertakt haben, ausgelöst. So ist im Stundenplan bspw. im Falle der Module KE21.01 und KE01.03 nur ein Modul ersichtlich, die Informationen auf Moodle wurden jedoch auf zwei Kurse aufgeteilt.

Annina Battaglia habe ähnliches festgestellt und möchte in diesem Bereich Veränderungen anregen. Werner Hürlimann ergänzt, dass im Moment sehr viele Tools vorhanden sind und angewendet werden. Die Dozierenden arbeiten seit Beginn des Jahres zusätzlich mit Office 365. In diesem Jahr habe sich die PH vorgenommen, die Möglichkeiten von Office 365 genau auszutesten und herauszufinden, welche Tools wofür geeignet sind. Somit befinde man sich gerade in einer Übergangsphase. Trotzdem möchte man auch zukünftig nicht auf Moodle verzichten. Man suche nach Lösungen und ist sich des Problems multipler Kommunikationswege bewusst.

### 4.2 Bekanntgabe des Stundenplans

Eine Mentoratsvertreterin spricht das Thema «Stundenplan» an. Von mehreren Studierenden käme die Rückmeldung, dass Stundenpläne sehr spät bekanntgegeben werden. Vor allem mit Arbeitsstellen oder längeren Stellvertretung gäbe es deshalb Schwierigkeiten in der Organisation.

Werner Hürlimann erklärt, dass die Einteilung der Stundenpläne sehr komplex ist. Durch die verschiedenen Standorte und die Raumnutzung sowie die Fächerkombination der Studierenden wird die Einteilung zusätzlich erschwert. Aus diesen Gründen können die Stundenpläne nur sehr spät bekanntgegeben werden. Erleichterungen werden erst durch den neuen Campus entstehen, da dort praktisch alle Räume in einem Gebäude gebündelt werden und die PH Luzern eigens für die Räume zuständig ist. Eine weitere Chance zur Erleichterung der Einteilung könnte durch die vermehrte Durchführung von asynchronen Modulen (Vorlesungen) entstehen. In absehbarer Zeit können jedoch noch keine grossen Verbesserungen für die Stundenplaneinteilung erhofft werden.

## **5 Schwerpunkt 2: Praktika**

### **5.1 Praktikumsvorbereitung**

Eine Rückmeldung aus einem Mentorat betraf die Praktikumsvorbereitungen und kurzfristige Änderung bezüglich Klassenzusammensetzung und der zu unterrichtenden Themen. Werner Hürlimann antwortet, dass sich betreffende Studierende zuerst an die Praxislehrpersonen wenden sollen. Zusätzlich kann man sich auch an die Mentoren und an die Stabsabteilung Praktika und Praxisschulen wenden.

### **5.2 Praxislehrpersonen**

Durch eine Mentoratsvertreterin wurde rückgemeldet, dass manchmal Absprachen zwischen den Praxislehrpersonen und den Fachdidaktikern Probleme bereiten. So hatte die Praktikumslehrperson andere Vorstellungen über den Umfang der Vorbereitung und des Besuchs bzw. der Mitarbeit in Hospitationslektionen. Werner Hürlimann entgegnet, dass auch solche Probleme unbedingt direkt mit den Beteiligten besprochen werden sollen. Zusätzlich gibt es jedes Jahr im Herbst eine Austauschrunde mit allen Praxislehrpersonen. In dieser Austauschrunde werden Anliegen besprochen, allerdings ist dieses Zeitgefäss nicht sehr gross. Die PH Luzern kann darüber hinaus nur bedingt auf die Praxislehrpersonen Einfluss nehmen. Zum einen sind es sehr viele Praxislehrpersonen, zum anderen ist man froh, dass der PH Luzern aufgrund hoher Studierendenzahlen noch genügend Praktikumsschulen und Lehrpersonen zur Verfügung stehen.

Ein Mentoratsvertreter schlägt vor, eine Qualitätssicherung für Praxislehrpersonen einzuführen. Dabei sollen die Studierenden nach den Praktika ein Feedback zu den Praktika und Praxislehrpersonen geben können. Diese Inputs der Studierenden sollten ernstgenommen werden, um Praktika der folgenden Studierenden zu verbessern. Mehrere negative Rückmeldungen führten zu einem Gespräch bzw. dem Ausschluss der Praxislehrpersonen. Werner Hürlimann entgegnet, dass auch hier zuerst das Gespräch mit der Praxislehrperson, den Mentoren oder der Stabsstelle Praktika und Praxisschulen gesucht werden soll.

Eine weitere Idee der Mentoratsvertreter betrifft die Organisation während der Praktikumsvorbereitung. Die Idee einer Checkliste für Praxislehrpersonen wäre wünschenswert. Darin sollte alles notiert werden, was bis wann für die Studierenden vorbereitet werden sollte. So könnten Themenwahl und andere organisatorische Abläufe vereinfacht werden.

### **5.3 Rückmeldungen**

Eine Mentoratsvertreterin spricht die Rückmeldung der Profilpraktika an. Für die Mentoratsgruppe sei die Rückmeldung in der jetzigen Form nicht befriedigend gewesen. So hat es lediglich ein Feedback in Form von «erfüllt» bzw. «nicht erfüllt» gegeben. Für den grossen Aufwand des Profilpraktikums wäre ein schriftlicher Bericht passender und würde von den Studierenden besonders in Hinblick auf die Bewerbung um Schulen für den Master B und Stellvertretungen sehr geschätzt. Werner Hürlimann hat sich diese Punkte notiert und nimmt dieses Feedback gerne in die zuständigen Gremien mit.

## **6 Schwerpunkt 3: Leistungsnachweise**

Ein Mentoratsvertreter spricht die Leistungsnachweise an, in denen man Unterrichtsvorbereitungen erarbeitet. Manche Unterrichtsvorbereitung können anschliessend nicht für das Profil- bzw. Diplompraktikum genutzt werden. Somit entsteht in den Praktikumsvorbereitungen weiterer Arbeitsaufwand. Dieser Workload könnte besser genutzt werden. Zum Beispiel in den Fächern BS und Geografie war die Vorbereitung zu früh oder je nach Fächerangebot im Praktikum nicht nutzbar. Als durchaus positives Beispiel für Fächer wären z.B. BG und Geschichte zu nennen. Werner Hürlimann fügt an, dass auch hierbei das Gespräch mit den Dozierenden gesucht werden soll. Gerne nimmt er aber solche Rückmeldungen auf und leitet sie an die Fachschaften weiter.

Des Weiteren wurde zu den Workloads für Leistungsnachweise von einem Mentoratsvertreter erwähnt, dass diese manchmal sehr hoch sind. So führt ein fächerspezifisch hoher Workload oft auch zur Abwahl eines Fachs. Hannah Wildhirt ergänzt, dass diesbezüglich auch in der SPR21 Änderungen vorgenommen wurden. Auch Werner Hürlimann ist sich dieser Thematik bewusst, er hatte bereits Kontakt mit den Fachleitungen aufgenommen. Ein Problem waren sicherlich auch die 1 ECTS Module. In der SPR 21 gibt es weniger 1 ECTS Module, da gewisse Module gebündelt wurden. So konnte zusätzlich auch die Anzahl der Module und Leistungsnachweise verringert werden. Ergänzend wurde von den Mentoratsvertretern angefügt, dass auch bei den Spezialisierungsstudien oft unterschiedlich grosser Aufwand entsteht. Als Beispiel lässt sich das Fach Mediation nennen. Werner Hürlimann hat sich dies für das Spezialisierungsstudium Mediation notiert und wird dies der Leitung der Spezialisierungsstudien zurückmelden.

Eine Mentoratsvertreterin gibt zu bedenken, dass es bei den Leistungsnachweisen allgemein eher um Qualität statt Quantität gehen sollte. So sollte lieber der Lernprozess statt das Erreichen von 30 Stunden Arbeitsaufwand für einen ECTS im Mittelpunkt stehen. Zusätzlich gebe es auch inhaltlich Optimierungsbedarf. So wurden zum Beispiel im Fach Französisch mehrmals didaktische Konzepte aufgegriffen und in jedem Modul wiederholt. Dadurch gibt es viel Leerlauf und die Zeit könnte sinnvoller genutzt werden.

Werner Hürlimann wird mit der Fachschaft Französisch besprechen, wie diese inhaltlichen Überschneidungen verringert werden können.

## **7 offene Fragen**

### **7.1 Bachelorprüfungen**

Die Informationen für die Bachelorprüfungen im FS22 werden im November auf Moodle aufgeschaltet.

### **7.2 Infoveranstaltung Master B**

Die Infoveranstaltung für den Master B findet am 16. November statt. Nähere Infos finden sich im Infoletter.

### **7.3 Anpassung der Bachelorprüfungen**

Durch fast drei Coronasemester besteht bei manchen Studierenden die Angst, nicht gut auf die Bachelorprüfung vorbereitet zu sein. Diese Angst betrifft vor allem das Fach Mathematik, da viel Inhalt nur asynchron erarbeitet werden konnte. Deshalb hat sich die Frage nach einer Anpassung der Lernziele für die

Bachelorprüfungen ergeben. Werner Hürlimann antwortet, dass eine Anpassung aktuell nicht zu Diskussion steht. Trotzdem möchte er mit der Fachschaft Mathematik besprechen, ob und in welcher Form vielleicht die Möglichkeit eines Zeitgefäss im FS22 geschaffen werden kann, um allfällige Defizite aufzuarbeiten.

#### **7.4 Sprachaufenthalte**

Für die Sprachaufenthalte gilt für die SR18 und SR19 Ausnahmeregelungen, da Aufenthalte coronabedingt verschoben werden mussten. So können SR19 und SR18 Studierende auch ohne Sprachdiplom das Masterstudium in Angriff nehmen. Das Bachelordiplom kann allerdings nur ausgestellt werden, wenn 180 ECTS erreicht wurden. Für den Masterabschluss muss allerdings zwingend ein Sprachdiplom vorgewiesen werden. Aktuell wurde diese Ausnahme für SR20 noch nicht zugelassen. Allerdings besteht diese Möglichkeit evtl. bei vielen Rückmeldungen von Seiten der Studierenden. Wichtig ist, dass die Studierenden eine Verschiebung bzw. Absage dokumentieren können.

### **7 Schluss**

Abschliessend erwähnt Marcel Odermatt noch folgende zwei Punkte:

- Allgemein sollte der Infoletter gelesen werden, da wichtige Informationen der Studiengangsleitung und der StudOrg darüber kommuniziert werden.
- Zusätzlich zu den MNVS Sitzungen besteht auch die Möglichkeit, Rückmeldungen über das Feedbackformular auf der StudOrg Homepage einzureichen. Diese werden gesammelt und je nach Bedarf an die Hochschulleitung weitergeleitet.

Hannah Wildhirt und die Studiengangsleitung danken den Anwesenden für ihre Teilnahme. Hannah Wildhirt schliesst die Sitzung.